Stefan Schubert

The Werner Herzog Experience –

Ein geisteswissenschaftlicher Sammelband

Cuvillier Verlag Göttingen
Internationaler wissenschaftlicher Fachverlag

The Werner Herzog Experience – Ein geisteswissenschaftlicher Sammelband

Dieses Werk ist copyrightgeschützt und darf in keiner Form vervielfältigt werden noch an Dritte weitergegeben werden.
Es gilt nur für den persönlichen Gebrauch.

Dieses Werk ist copyrightgeschützt und darf in keiner Form vervielfältigt werden noch an Dritte weitergegeben werden.
Es gilt nur für den persönlichen Gebrauch.

Stefan Schubert

The Werner Herzog Experience –

Ein geisteswissenschaftlicher Sammelband

Cuvillier Verlag Göttingen
Internationaler wissenschaftlicher Fachverlag

Dieses Werk ist copyrightgeschützt und darf in keiner Form vervielfältigt werden noch an Dritte weitergegeben werden.
Es gilt nur für den persönlichen Gebrauch.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar.
1. Aufl. - Göttingen: Cuvillier, 2017

© CUVILLIER VERLAG, Göttingen 2017
Nonnenstieg 8, 37075 Göttingen
Telefon: 0551-54724-0
Telefax: 0551-54724-21
www.cuvillier.de

Alle Rechte vorbehalten. Ohne ausdrückliche Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet, das Buch oder Teile daraus auf fotomechanischem Weg (Fotokopie, Mikrokopie) zu vervielfältigen.
1. Auflage, 2017
Gedruckt auf umweltfreundlichem, säurefreiem Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft.

ISBN 978-3-7369-9708-0
eISBN 978-3-7369-8708-1

Dieses Werk ist copyrightgeschützt und darf in keiner Form vervielfältigt werden noch an Dritte weitergegeben werden.
Es gilt nur für den persönlichen Gebrauch.

Über den Autor:

Stefan Schubert (M.A.), geb. 1982, vormals pädagogische Fachkraft in der Behindertenhilfe, ab 2009 Studium der Literatur- und Geschichtswissenschaften an der Universität Erfurt, gefolgt von einem Masterstudium Literaturwissenschaft mit entsprechendem Abschluss 2014. Seine Interessen gelten insbesondere den Literatur-, Medien- und Kulturwissenschaften. Bevorzugt befasst er sich hierbei mit den Schnittstellen zwischen Hoch- und Populärkultur. Seine bisher veröffentlichten Publikationen sind das Buch „Wrestling als Sports Entertainment. Ein intermediales Spektakel der (athletischen) Narration“ sowie sein zweiteiliger Zeitschriftenaufsatz „Sherlock Holmes und Scotland Yard. Polizieren als sportlicher Wettkampf unter britischen Gentlemen“.

Dieses Werk ist copyrightgeschützt und darf in keiner Form vervielfältigt werden noch an Dritte weitergegeben werden.
Es gilt nur für den persönlichen Gebrauch.

Inhalt

Vorwort des Autors……..**3**

Werner Herzogs *Fata Morgana* - Die Suche nach ekstatischen Wahrheiten, durch eine neue Grammatik der Bilder……..**7**

„Bis ans Ende … und dann noch weiter“ – Werner Herzogs Poetik des Gehens……..**39**

Filmrezension: Les Blank – Burden of Dreams/Die Last der Träume……..**59**

Dieses Werk ist copyrightgeschützt und darf in keiner Form vervielfältigt werden noch an Dritte weitergegeben werden.
Es gilt nur für den persönlichen Gebrauch.

Vorwort des Autors

Bevor dieses Buch in den kommenden Seiten wissenschaftliche Pfade, rund um das Thema Werner Herzog betritt, möchte ich dieses Vorwort nutzen, um eine ganz persönliche Frage zu beantworten. Warum Werner Herzog?

Ich entdeckte Werner Herzog zufällig im öffentlich rechtlichen Fernsehprogramm des Jahres 2001. Irgendwie blieb ich an der Dokumentation „Mein liebster Feind“ hängen, in der Herzog seine Zusammenarbeit als Regisseur mit dem *Enfant terrible* der deutschen Schauspielkunst Klaus Kinski beschrieb. Damals war mir noch nicht wirklich klar, wer denn dieser Regisseur ist, dessen beruhigend bayrischer Akzent, als Kontrast zu dem wütend schreienden Kinski, auf dem Bildschirm ertönte. Klaus Kinski war sozusagen der Lockvogel, der mich den Werken Werner Herzogs näher brachte. Natürlich schaltete ich, wie sicher viele andere Zuschauer auch, die Dokumentation in erster Linie aus Neugier ein, den stets tobenden Klaus Kinski zu sehen.

In „Mein liebster Feind“ wurden zahlreiche Ausschnitte gezeigt, die sich mit den fünf gemeinsamen Herzog/Kinski (Schicksals-)Filmen beschäftigten. Als Nächstes wollte ich natürlich mehr über diese Filme erfahren, sah sie teilweise im Fernsehen, besorgte sie mir auf DVD und sah sogar „Woyzeck“ im Deutschunterricht der Oberstufe (begleitend zu Georg Büchners fragmentarischem Werk). Zunächst lag mein eigentliches Interesse nach wie vor bei Klaus Kinski, da Werner Herzog für mich noch immer ein unbeschriebenes Blatt war. Als ich Filme wie „Aquirre“, „Fitzcarraldo“ und „Cobra Verde“ sah, waren sie für mein damaliges Verständnis noch eher Kinski-Filme als Herzog-Filme.

Jedoch hinterließen diese Werke ihre Spuren in meinem Zuschauerverhalten. Schnell erkannte ich die erzählerische Bildsprache, die Wahrhaftigkeit in Herzogs Naturinszenierungen, die Verschmelzung von Musik und Bild sowie all die anderen Dinge, die einen echten Werner Herzog Film auszeichnen. Um es kurz zu fassen, die sogenannten „Ekstatischen Wahrheiten“ des Filmemachers hinterliesen einen tiefen Eindruck bei mir. Mir genügte es nicht, einfach nur die reinen Filme zu konsumieren. Dank der DVD-Veröffentlichungen ließ ich keines der Bonusmaterialien aus, schaute mir jede verfügbare Dokumentation an und verschlang regelrecht die Audiokommentare Werner Herzogs zu seinen Werken. Bald rückte Kinski, der ursprüngliche Grund weshalb ich diese Filme schaute, in den Hintergrund meines Interesses (sein schauspielerischer Beitrag zu diesen Filmen soll dadurch natürlich nicht kleingeredet werden). Aus den Filmen, die ich zunächst unwissentlich als „Kinski-Filme“ wahrgenommen habe, entwickelte sich schon bald ein Bewusstsein für „Herzog-Filme“.

Dieses Werk ist copyrightgeschützt und darf in keiner Form vervielfältigt werden noch an Dritte weitergegeben werden.
Es gilt nur für den persönlichen Gebrauch.